

# Evang<sup>in</sup>gelisch bersheim



Herbst 2010

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Mainz-Ebersheim



**Jugendgruppen bekommen neuen Bauwagen**

**Seniorenachmittag: neues Angebot für ältere Menschen**

**Sonderthema Ökumene:** Was ist das und was bringt sie?





**Damit ihr Hoffnung habt - ein Erlebnisbericht vom ökumenischen Kirchentag**

**Ein Wort** ..... 3

## Evangelisch

Sie ist nicht unterzukriegen..... 4  
 Bericht aus dem Kirchenvorstand ..... 5  
 Freud und Leid ..... 6

## OEkumene

Ökumene, ein Thema für alle?..... 7  
 Damit ihr Hoffnung habt ..... 8  
 Interview mit Pfarrer  
 Prof. Dr. Helmut Schwalbach..... 10  
 Wo stehen wir in der Ökumene... ..... 12

## Erlebt

Nachmittag für Senioren ..... 14  
 Jung und Alt begeistern das Publikum 15  
 „Dracula tanzt Rock´n´ Roll“ ..... 16  
 „Frühjahrsputz“/Feldgottesdienst..... 17

## Echt junge Seiten

Jugendkirchentag in Mainz..... 18  
 Kinderbibeltage mit „Esther“ ..... 19  
 Er ist wieder da!..... 19

## Impressum

### Herausgeber:

Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde  
 Mainz-Ebersheim  
 Senefelderstr. 16, 55129 Mainz-Ebersheim  
 Tel.: 95 82 87; E-Mail: pfarramt@ekg-ebersheim.de  
 www.ekg-ebersheim.de

### Redaktion:

Dirk Schaar Tel.: 75 41 03  
 Kilian Schäfer Tel.: 95 83 63  
 k.schaefer@ekg-ebersheim.de  
 Pfr. Klaus Wallrabenstein Tel.: 95 91 81  
 Ralph Zimmermann Tel.: 7 66 73 37

### V.i.s.d.P:

Florian Schilling

### Layout:

Dirk Schaar, Kilian Schäfer

### Titelbild:

Klaus Wallrabenstein

### Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

### Auflage:

950

Die in diesem Gemeindebrief veröffentlichten Beiträge mit Namensangabe stellen die Meinung des jeweiligen Autors dar.

### Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde

#### Mainz-Ebersheim:

Kontonummer: 225 300 029  
 Mainzer Volksbank (BLZ: 551 900 00)

Der Verkündigungselgen wurde gestaltet von Tobias Kammerer (1999) und ausgeführt von Glasstudio Dericx, Taunusstein

## Eingeladen

Kirchenmusik ..... 21  
 Glaube informativ ..... 22  
 Frauengesprächskreis/Literaturkreis..... 24  
 Gesprächszeit ..... 19

## Entdecken ..... 24

Gottesdienste

## Engagiert..... 26

Kontakte

## En bloc ..... 27

Regelmäßige Termine

**Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief „Weihnachten“: 31. Oktober 2010**

# Das kannst du nicht!



Liebe Ebersheimer,

100 Sätze reichen für ein ganzes Leben, behauptet Woche für Woche die Jugendredaktion „Jetzt!“ der Süddeutschen Zeitung. Und sie belegt dies durch eindruckliche Beispiele. Sätze, die wir alle kennen und gebrauchen, die in jedermanns Alltag vorkommen wie zum Beispiel: „Dafür sind die doch da!“, „Ich bin schon wieder urlaubsreif!“ oder „Der soll ja auch ziemlich gut sein“. Mit solchen Sätzen – so die These – lässt sich ein ganzes Leben bestreiten.

Und in der Tat gibt es Sätze, die zum allgemeinen Sprachgebrauch gehören und sich uns eingebrannt haben: „Das kannst Du nicht ...“ ist auch so ein Satz. Und wenn man das oft genug

zu hören bekommt, dann entwickelt dieser Satz eine Eigendynamik - eine „self-fulfilling prophecy“ - er verwirklicht sich geradezu selbst.

Wer diesen Satz immer wieder zu hören bekommen hat, der traut sich nichts mehr zu! Ganz gleich, ob da wirkliche Erfahrungen im Hintergrund stehen (schließlich kann nicht jeder Astronaut werden) oder eben nur dieser Satz. Man traut sich dann wenig zu und will auch Neues nicht mehr ausprobieren. „Du kannst das nicht ...“

Ganz anders dagegen geht Jesus mit seinen Jüngern um: „Ihr seid das Licht der Welt, ihr seid das Salz der Erde.“ oder „Geht und machet zu Jüngern und Jüngerinnen alle Völker ...“. Jesus traut seinen Freunden etwas zu. Er vertraut darauf, dass sie etwas können und etwas schaffen und erreichen. Also gerade nicht „das kannst du nicht ...“, sondern vielmehr „das schafft ihr, das könnt ihr!“

Mit „**Gaben gibt es viele**“, dem Motto unseres Gemeindefestes in diesem Jahr, wollen wir das aufgreifen. Jede/r kann etwas (meist sogar vieles). Ob das Rechenaufgaben sind oder Menschen zum Lachen bringen, ob es Trost spenden ist oder seilhüpfen, malen, basteln oder Dauerlauf – **Gaben gibt es viele!**



Foto: Bechtold

*Und wenn wir den Satz „Du kannst das nicht!“ aus unseren 100 Sätzen für ein ganzes Leben streichen, dann stehen uns noch ganz viele Entdeckungen offen – nicht nur beim Gemeindefest am 5.9. um 10.30 Uhr in Zornheim.*

*Ich würde mich freuen Sie dort zu treffen,*



*Ihr Pfarrer Klaus Wallrabenstein*

*P.S. Ein Gottesdienst im Jahr ist dem Dank für Gottes Gaben vorbehalten – Erntedank! Wir wollen in diesem Gottesdienst für alle gute Gaben danken, die wir empfangen haben, das reicht weit über das tägliche Brot hinaus: Familiengottesdienst zum Erntedankfest – 3.10.2010 um 11.00 Uhr*

## Sie ist nicht unterzukriegen

Anlässlich der Finanzkrise hat schon so mancher an die Zeiten der alten D-Mark gedacht. So wohl vor kurzem auch ein Gottesdienstbesucher, der ein 5-Mark-Stück dem Kollektenkorb anvertraut hat.



Es handelt sich hier nicht um rausgeschmissenes Geld, da wir die alte gute D-Mark in unsere derzeit gültige Währung umtauschen können. Deshalb kann ich nur alle ermuntern: Wenn Sie Ihre alten D-Mark-Vorräte loswerden möchten, dürfen sie damit unseren Kollektenkorb füllen helfen. Der Gegenwert kommt dem jeweils abgekündigten Kollektenzweck, z. B. der Jugendarbeit, zugute.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen unter Rufnummer 42523 Ihr Kollektenrechner  
Norbert Zimmermann

# Bericht aus dem Kirchenvorstand

**JUGEND:** In einer gemeinsamen Sitzung mit der Vorsitzenden des Gemeindepädagogenbeirates, Dr. Susan Durst, sowie mit Gemeindepädagogin Alexandra Rudloff, informierte sich der Kirchenvorstand über den aktuellen Stand der Jugendarbeit in unserer Gemeinde. Neben einem Bericht der Gemeindepädagogin bspw. über durchgeführte Veranstaltungen oder den geplanten Jugendsprecherwahlen stand die Raumproblematik im Vordergrund. Den Verantwortlichen im Bereich Jugend wurde seitens des Kirchenvorstandes versichert, dass sich dieser um eine kurzfristige Lösung bemüht. Frau Dr. Durst informierte anschließend über die finanzielle Situation der Gemeindepädagogengruppe und stellte – ausgehend von unterschiedlichen Ansätzen bzgl. der Eigenanteile der Finanzierung durch die Gemeinden – den Finanzverlauf bis 2013 dar.

**ÖKUMENE:** Die Synode des Evangelischen Dekanates Mainz hat in ihrer Herbsttagung die Initiative „Sieben Jahre gegen Armut“ ins Leben gerufen, der sich das katholische Dekanat angeschlossen hat. Der Kirchenvorstand beschloss ebenfalls die Teilnahme der Ebersheimer Gemeinde an der Initiative und entsandete Kirchenvorsteher Norbert Zimmermann als Vertreter. In „Regionalgruppen“ soll ökumenisch über Armutsbekämpfung vor Ort gesprochen und Lösungen erarbeitet werden. Des Weiteren informierte Kirchenvorsteherin Anne Schaar über eine neue ökumenische Veranstaltung, die am 2. September 2010 erstmalig stattfinden soll. Unter der Überschrift „Gesprächszeit“ bietet sich Frauen an jedem ersten Donnerstag im Monat die Möglichkeit zum Austausch über „Gott und die Welt“.

**DIAKONIE:** Für die traditionelle Kleidersammlung entschied sich der Kirchenvorstand zugunsten der Nieder-Ramstädter-Diakonie. Die Sammlung soll vom 6. bis 13. September 2010 stattfinden. Ein entsprechendes Zelt soll wie gewohnt neben der Kirche aufgebaut werden.

**SENIOREN:** Die zuständigen Mitglieder des Kirchenvorstandes, Else Bauer und Norbert Zimmermann, berichteten vom ersten durchgeführten Seniorennachmittag, der nun regelmäßig veranstaltet werden soll. Der Kirchenvorstand freute sich über den guten Besuch des ersten Nachmittags, der auch ökumenischen Zuspruch bekam.

**ORGANISATION:** Ebenfalls ergab sich eine personelle Veränderung im Kirchenvorstand. Kirchenvorsteherin Dr. Friederike Hammar wird aus ihrem Amt ausscheiden. Frau Dr. Hammar betreute zuletzt die Aufgabenbereiche „Öffentlichkeitsarbeit“ mit dem Schwerpunkt „Verbindung zur Presse“, „Kirchenmusik“ als Ansprechpartnerin für den Chor sowie den Bereich „Jugend“. In diesem Zusammenhang war sie neben ihrer Funktion als Synodale der Dekanatsynode Mainz auch Mitglied des Gemeindepädagogenbeirates. Der Kirchenvorstand bedauert den Verlust von Frau Dr. Hammar im Team und dankte ihr für ihr großartiges Engagement. Im Rahmen der Kirchenvorstandssitzung am 18. August 2010 ist Frau Dr. Hammar offiziell verabschiedet worden.

*Florian Schilling,  
Vorsitzender des Kirchenvorstandes*



Foto: Lutz Wilke

# Ökumene, ein Thema für alle?

In Zukunft möchten wir den Gemeindebrief noch attraktiver gestalten und von Zeit zu Zeit interessante Sonderthemen aufgreifen. Beginnen möchten wir in dieser Ausgabe mit der „Ökumene“. Aber was ist das eigentlich? Hier zunächst ein kleiner Auszug aus dem Lexikon: Der Begriff Oikumene (von griechisch  $\mu$  „das Bewohnte“, Passivpartizip von  $\text{oiké}$  „wohnen“, siehe auch:  $\text{oikos}$  „Haus“; deutsch auch Ökumene) bezeichnete in der griechisch-römischen Antike die gesamte bewohnte Welt. Oikumene im Christentum - in dieser Bedeutung wird der Begriff meist auch im Neuen Testament verwendet oder steht für das Römische Reich (Lk 2,1 Mt 24,14). Im Hebräer 2,5 bezeichnet das Wort eine „zukünftige Welt“.

In der Alten Kirche hatte der Begriff neben der politischen Bedeutung (Römisches Reich) auch eine kirchliche Bedeutung und bezeichnete die Gesamtheit der Christen. Zur Zeit Konstantins trat diese Unterscheidung in den Hintergrund. Eine wesentliche Rolle spielten dabei die so genannten Ökumenischen Konzile, deren Entscheidungen für die gesamte Christenheit und das gesamte Reich gelten sollten. Nach dem Ende des Römischen Reiches und des Byzanti-

nischen Reiches hatte der Begriff nur noch eine kirchliche Bedeutung. Im 6. Jahrhundert bezeichnete sich der Patriarch von Konstantinopel als „ökumenisch“, um seine Vorrangstellung unter verschiedenen östlichen Kirchen zu betonen. Dies erregte heftigen Widerspruch durch Papst Gregor den Großen in Rom.

Seit dem 20. Jahrhundert wird der Begriff Ökumene für die christliche ökumenische Bewegung und die Abrahamitische Ökumene verwendet. Hierbei wird der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Konfessionen, Kirchen und monotheistischen Religionen angestrebt. (Quelle: Wikipedia)

So weit zur Begrifflichkeit. Was Ökumene aber nun für unsere Gemeinde in Ebersheim bedeutet, was Ökumene ausmacht und wie die Kirchen gemeinsame Wege gehen können, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Viel Spaß dabei!

Wenn Sie Anregungen zur Ökumene haben oder Vorschläge und Wünsche für weitere Sonderthemen, freuen wir uns auf Ihren Kontakt.

*Dirk Schaar*

## Links zur Ökumene

Im Internet finden Sie jede Menge interessanter Seiten zum Thema Ökumene. Wir haben hier einmal stellvertretend einige für Sie herausgesucht:

Einen guten Überblick finden Sie unter **[www.ekhn.de](http://www.ekhn.de)** (von A-Z unter Ökumene)

**<http://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96kumene>** (Wiki zur Ökumene)

**[www.zentrum-oekumene-ekhn.de](http://www.zentrum-oekumene-ekhn.de)** (Seite der EKHN zur Ökumene)

**[www.oekumene-ack.de](http://www.oekumene-ack.de)** (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland)

# Damit ihr Hoffnung habt

## Eindrücke vom Ökumenischen Kirchentag 2010

**O**bwohl nach dem Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin die Erwartungen groß waren, wurde doch schon im Vorfeld sehr deutlich gemacht, dass es auch diesmal kein gemeinsames Abendmahl geben werde. Und so nutzte der Kirchentag eine offene Hintertür: Die orthodoxe Kirche hatte Protestanten, Katholiken, Methodisten zu einer Vesper eingeladen, bei der Brot miteinander geteilt wird: Artoklasia - Brotbrechen. Für die Katholiken ist dies die Möglichkeit daran teilzunehmen, denn es ist ja keine Eucharistie. 10.000 Plätze an Tischen standen auf dem Odeonsplatz bereit – alle schön gedeckt mit Tischdecke, Bechern und Wasserkrügen, Äpfeln und Öl. Und 20.000 Menschen kamen. Das gesegnete Brot wurde an die Tische gebracht und gemeinsam in das Öl getunkt. Und die Menschen teilten

zu mischen. Auch wenn die Gesänge der orthodoxen Kirche uns fremd sind, so war die Feier doch ein eindrucksvolles Beispiel, wie die Kirchen näher zueinander finden können.

Übrigens sagte Fulbert Steffensky in einem Vortrag über ein gemeinsames Abendmahl auf dem Kirchentag: „Jede Schnecke wird sagen, man sei voreilig, wenn man sie überholt.“

Insgesamt waren 127.000 Dauerteilnehmer nach München gereist. Sie wurden täglich ergänzt durch mehr als 13.000 Tagesbesucher aus der näheren Umgebung. Das Wetter spielte leider nicht mit – insgesamt war es zu kalt, was auch auf die Stimmung durchschlug. Der berühmte Funke sprang nur schwer über.

Man kann Kirchentag eigentlich kaum in Worte fassen – es ist zu viel. Bibelarbeiten am Morgen, Gottesdienste, die Agora (entspricht dem Markt der Möglichkeiten: Kirchliche oder zumindest kirchlich interessierte Gruppen stellen ihre Arbeit vor); Themenvorträge, Diskussionen und immer wieder Begegnungen mit Menschen aus Kirchengemeinden.

Unser „normaler“ Kirchentag sah so aus: Morgens Aufbruch Richtung Messegelände, um eine Bibelarbeit zu hören. (Zitat aus einer Bibelarbeit: „Gottes Gnade ist bunt“), dann vielleicht gleich noch ein Vortrag, unterbrochen von einem offenen Singen. Dann wird es Zeit sich um etwas Essbares zu kümmern, z.B. im Ökodorf. Dann schlendert man mal über die Agora, lässt sich von dem einen oder anderen Angebot inspirieren,



Fotos: Klaus Wölferstein

Gedanken über einen Bibelabschnitt miteinander. Zufällig saßen wir am Tisch mit dem bayrischen Landesbischof Friedrich, der es vorgezogen hatte, sich unter die Gemeinde



trifft Freunde und Fremde und macht sich schließlich auf den Weg zu einem Gottesdienst am Abend. Danach vielleicht noch ein Absacker am Wegesrand und am späteren Abend kehrt man voller Eindrücke und müde zum Quartier zurück.

Auf dem Kirchentag gab es wieder einen Gottesdienst vor dem Hintergrund des Meißenerpapiers: „Auf unserem Weg zu sichtbarer Einheit“. (Übrigens ist Propst Rink jetzt Vertreter der EKHN im Meißenerkomitee, das den Fortgang des Miteinander gestaltet und begleitet.)

Viele Bischöfe nahmen an dem Gottesdienst teil und alles passte wunderbar zusammen. Die Lieder in deutsch und englisch, die Grußworte, die Predigt (Bischof Weber aus Braunschweig, früher Propst in Süd-Nassau) und die Musik, gesungen von einem hervorragenden Chor.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Evangelischen, Anglikaner und Katholiken im Gemeindesaal zu einem kleinen Umtrunk. Viele trafen ihre Freunde aus anderen Ländern und Konfessionen und sehr schnell war der Raum von munterem Gespräch erfüllt.

Dann ging jemand zum Mikrophon und kündigte das Grußwort eines weiteren Bischofs an: Die Menge wurde still und hörte höflich zu. Leider fand das Grußwort kein Ende und so gingen nach und nach die Besucher wieder zum Gespräch über und ließen den Bischof reden.

Irgendwann war es dann doch zu Ende und nach höflichem Applaus ergriff wieder jemand das Wort. Er wolle dem Mann danken, der die Liturgie vorbereitet hatte und all die Bischöfe und Sonderwünsche unter einen Hut gebracht hatte. Und dann fügte er hinzu: „Möchten Sie vielleicht auch noch etwas sagen ...?“

Das Publikum dachte nur: o nein – nicht noch eine Rede. Doch der Liturg war schon auf dem Weg zum Mikrofon. Und mit dem Bierglas in der einen Hand stimmte er einfach den Allelujakanon an, der bereits im Gottesdienst gesungen worden war. Alle stimmten mit ein. Und als der letzte Ton verklungen war, hob er das Bierglas und sagte schlicht: „Und Prost!“

*Klaus Wallrabenstein*

# „Man muss Grenzen respektieren“

**Ökumene wurde und wird in den beiden Ebersheimer Gemeinden groß geschrieben. Viele gemeinsame Aktivitäten gab es in den vergangenen Jahren.**

**Wir sprachen darüber mit dem katholischen Pfarrer Prof. Dr. Helmut Schwalbach und wollten von ihm wissen, wie er sich Ökumene im täglichen Leben und Umgang miteinander vorstellt.**



**Herr Pfr. Schwalbach, Sie sind seit etwa 30 Jahren Pfarrer der katholischen Gemeinde in Ebersheim. Wie hat sich das ökumenische Zusammenleben der beiden Gemeinden in dieser Zeit entwickelt?**

*Vor 30 Jahren gab es in Ebersheim noch keine selbständige evangelische Gemeinde. Trotzdem gab es schon Kontakte dadurch, dass monatlich evangelische Gottesdienste in der katholischen Kirche stattfanden. In dem Maß, wie die evangelische Gemeinde gewachsen ist und selbständig wurde, wurden auch die Begegnungen nicht nur „offizieller“ (z.B. Treffen von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat), sondern vor allem vielfältiger und selbstverständlicher.*

**Was waren die Schwerpunkte der Ökumene in der Anfangszeit, welche sind es heute?**

*Es begann mit einem kleinen Kreis konfessionsverschiedener Ehepaare, die sich über ihre Situation austauschten. Mit der Zeit gab es dann feste Termine für gemeinsame Veranstaltungen und Gottesdienste. Ich erinnere auch an die „Ökumenische Woche“, die über 20 Jah-*

*re mit jeweils wechselnden Themen stattfand – und noch heute in etwas veränderter Form weiterlebt, anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen. Es gibt das Jahr über feste Termine für ökumenische Gottesdienste. Aber auch im Verhältnis zur Ortsgemeinde treten die Kirchen immer gemeinsam auf, was sich z.B. im ökumenischen Neujahrsempfang zeigt. Das gemeinsame Zeugnis in der Öffentlichkeit ist ein wesentliches Anliegen.*

**Wie war (und ist) die Zusammenarbeit mit den verschiedenen evangelischen Kollegen?**

*Die offizielle Zusammenarbeit und das persönliche Verhältnis untereinander war (und ist) mit den Pfarrern Beier, Dr. Triebel und Wallrabenstein aus meiner Sicht immer sehr offen und vertrauensvoll. Man wusste (und weiß) um die Möglichkeiten und Grenzen ökumenischer Zusammen-*

arbeit des jeweils anderen, hat es respektiert und ist damit konstruktiv umgegangen.

**Wie weit prägt die Ökumene den Alltag der Gemeindemitglieder, gibt es typische Probleme in konfessionsverschiedenen Familien?**

Es gibt nicht „die“ konfessionsverschiedene Ehe und Familie, sondern die religiöse und kirchliche Einstellung und Praxis kann sehr unterschiedlich sein. Junge Leute stehen da auch oft unter dem Einfluss der Familientradition. Das Hauptproblem scheint mir dabei weniger die Frage der Konfession im engeren Sinn zu sein, sondern eher, wie weit der christliche Glaube insgesamt für Menschen von Bedeutung ist und ihr Leben prägt. Hauptfrage ist doch, wie man als Christ seine Ehe gestalten kann und seine Kinder in christliche Lebensdeutung und Lebenspraxis einführt.

**Welche Bedeutung hat ein ökumenischer Gottesdienst für Sie, welches sind seine zentralen Bestandteile?**

Wichtig ist mir dabei, dass es ein gemeinsamer Ausdruck des Glaubens und Vertrauens in den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus ist. Zentrale Bestandteile sind für mich dabei das gemeinsame Hören auf Gottes Wort, seine Übertragung in unsere konkrete Lebenssituation und das Gebet in Wort und Gesang, indem wir gemeinsam unser Leben vor Gott zur Sprache bringen und in seine Hand legen.

**Könnten Sie sich vorstellen, einen der großen kirchlichen Festtage, Weihnachten, Ostern oder Pfingsten mit einem ökumenischen Gottesdienst zu feiern?**

Wir hatten in früheren Jahren eine ökumenische Pfingstvesper, die aber mangels Beteiligung von Gemeindemitgliedern inzwischen leider nicht mehr stattfindet. Da es noch keine Abendmahlsgemeinschaft der Kirchen gibt, wie es ja

auch der ökumenische Kirchentag in München gezeigt hat, sind an diesen großen Feiertagen noch keine gemeinsamen Gottesdienste möglich. Das kann sehr schmerzlich sein. Aber gelingende Ökumene bedeutet auch, dass man Grenzen respektiert sowohl im Leben des einzelnen wie der Gemeinde und der Gesamtkirche.

**Was würden Sie sich für die weitere Entwicklung der Ökumene speziell in Ebersheim aber auch zwischen den beiden Kirchen allgemein wünschen?**

Für die Ökumene in Ebersheim würde ich mir wünschen, dass die gemeinsamen Gottesdienste und Veranstaltungen von den Mitgliedern beider Gemeinden besser besucht würden. Auch auf dem Gebiet diakonischen und caritativen Handelns wären mehr gemeinsames Engagement und Zusammenarbeit denkbar. Die beste Werbung für Ökumene ist, wenn Christen unterschiedlicher Konfession ihr Zusammenwirken als sinnvoll und bereichernd erfahren. Es geht dabei nicht um alle Mitglieder in der Gemeinde, sondern zunächst um bestimmte Gruppen.

**Worin besteht für Sie die größte Herausforderung im ökumenischen Dialog zwischen den christlichen Konfessionen?**

Im Gespräch miteinander zeigt sich, dass es immer weniger „die“ evangelischen oder „die“ katholischen Christen mit einem jeweils einheitlichen Bekenntnis gibt. Trotz des „offiziellen“ gemeinsamen Glaubensbekenntnisses gibt es eine große Bandbreite recht unterschiedlicher Glaubensvorstellungen und Überzeugungen, die auch quer durch die Konfessionen gehen. Es gilt deshalb, sich immer neu auf die wesentlichen Glaubensgrundlagen zu besinnen und daraus zu leben. Beliebigkeit untergräbt das Fundament des christlichen Glaubens.

# Wo stehen wir in der Ökumene ... im Verhältnis zur römisch-katholischen Kirche?

Vielleicht steckt bereits in dieser Frage eine Antwort! Stehen wir in der Ökumene? Sehen wir den Stand der Beziehungen zwischen den evangelischen Kirchen und der römisch-katholischen Kirche als Stillstand? Das kommt auf den Blickwinkel an!

Ja, es stimmt: Trotz vieler theologischer Lehrgespräche ist kein wirklicher Fortschritt in den noch trennenden Fragen von Kirche, Amt und Eucharistie zu verzeichnen. Jedenfalls keiner, der auf der Ebene der Gemeinde zu spüren wäre. Die vielen Aufbrüche und gemeinsamen Möglichkeiten in der Zusammenarbeit in sozialen Projekten, im Engagement für Gerechtigkeit und Frieden, in Gottesdiensten und bei Gemeindefesten haben keinen gemeinsamen Weg in die Zukunft geebnet, im Gegenteil: die Möglichkeiten zur Feier ökumenischer Gottesdienste werden (von katholischer Seite) eingeeengt. Vieles, was gut gemeinsam gelingen könnte, wird – oft auf der Leitungsebene – behindert, wenn nicht sogar verhindert. Und manches Dokument aus Rom hat nicht nur bei Evangelischen Enttäuschung und Verärgerung hervorgerufen. Stillstand!

Anders fällt die Einschätzung aus, wenn wir 40 oder 50 Jahre zurückschauen: Ich kann mich erinnern, wie viele Vorurteile und Vorbehalte in meiner Kindheit das Miteinander, oder besser gesagt Nebeneinander von katholischen und evangelischen Familien und Gemeinden bestimmten. Eigentlich hielt man die anderen nicht für richtige Christen. Manchen Kindern wurde sogar verboten, mit denen aus der anderen Konfessi-

on zu spielen. So wurde meinem Kontakt zu einer katholischen Freundin ein schroffes Ende gesetzt. Wenn wir heute sehen, was an guter Nachbarschaft, an freundschaftlichen Beziehungen, an vielfältigen Formen der Zusammenarbeit und an gegenseitigem Respekt gewachsen ist, können wir nur sagen: Das ist ein großer Fortschritt. Bewegung!

Zwei Sichtweisen: Stillstand und Bewegung – in dieser Spannung steht und bewegt sich Ökumene heute..

Die ökumenische Bewegung (!) hat viel bewirkt, so dass für viele die Gemeinsamkeiten alles Trennende überwiegen. Für sie müssen die Fragen, die einst das Verhältnis von evangelisch und katholisch bestimmten, heute eher im Verhältnis zu anderen Religionen, zum Beispiel dem Islam gestellt werden. „Wir glauben doch an denselben Gott!“ – darauf können sich viele evangelische und katholische Christen schnell einigen. Das ist richtig, aber zu guten Beziehungen gehört auch die Wahrhaftigkeit, Gemeinsames und Trennendes zu kennen und zu (er-)tragen.

Als evangelische Kirchen glauben wir, dass die Vielfalt von Bekenntnissen und Kirchen kein „Webfehler“ ist, sondern unser Zeugnis und unseren Dienst bereichert und immer neu herausfordert. „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“ – heißt unser theologisches Konzept. Es ist einladend, es ist



realistisch (weil es die Existenz unterschiedlicher christlicher Kirchen anerkennt), getragen von Respekt und Offenheit. Deshalb laden wir andere, auch römisch-katholische Christen zum Abendmahl ein.

Ökumene lebt von Christen, die sich gemeinsam auf den Weg machen: nüchtern, entschlossen, ausdauernd und zuversichtlich – die sich von den Symptomen des Stillstands nicht beeindruckt lassen, die nicht allein auf das gemeinsame Abendmahl

starren. Als Evangelische sind wir überzeugt davon, dass das, was „an der Basis“, was in Gemeinden geschieht, das kirchliche Leben ganz entscheidend bestimmt. Eigentlich gilt das auch für die katholische Kirche! Mündige und engagierte Christen – evangelisch und katholisch - können das Gesicht der Welt verändern, auch das Gesicht ihrer Kirchen!

*Cordelia Kopsch,  
Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten*

## **Worte des norwegischen Pfarrers Dr. Olaf Tveit, Generalsekretär des Ökum. Rates der Kirchen auf dem Kirchentag in München:**

Wir haben in der Nähe von Genf einen Ort, den jemand als Ökumenisches Laboratorium bezeichnet hat. Es ist das Ökumenische Institut Bossey. Dort wurde und wird vieles ausprobiert, was später Eingang in die Arbeit des ÖRK fand.

Jedes Jahr findet sich dort eine Gruppe von etwa 40 Studierenden aus der ganzen Welt und aus allen christlichen Traditionen zusammen.

Jeden Morgen feiern sie ein Morgengebet:

In der ersten Woche sagen alle:

„Unmöglich, ich kann nicht mit diesen Leuten zusammen beten: Die tanzen ja, -- das geht nicht!“

„Die beten Maria an, -- das geht nicht!“

„Die beten Ikonen an, -- das geht nicht!“

Oder: „Bei denen spricht eine Frau den Segen, -- das geht doch nicht!“ --

Nach vier Wochen sagen sie:

„Es geht doch! Warum sollen wir nicht tanzen vor Gott wie die Äthiopier?“

- Es geht doch! Maria wird ja nicht angebetet, sondern als Vorbild im Glauben verehrt.

-- Es geht doch! Die Ikonen sind ja gar keine Götzenbilder, sondern helfen, unserem Glauben lebendigen Ausdruck zu verleihen.

-- Es geht doch! Auch Frauen können den Segen sprechen, denn bei Gott spielen die Geschlechterunterschiede keine Rolle.“

# Nachmittag für Senioren

Wir haben eine frühere Tradition unserer Gemeinde wieder aufleben lassen und Zusammenkünfte für ältere Gemein-

fee-Nachmittag in eine erste Senioren-Fahrt umgewandelt. Ziel war das Cafe Rheinterasse in Heidenfahrt, wo wir mit einem schönen Blick auf den Rhein bei Kaffee und Kuchen oder einem kleinen Imbiss gemütlich zusammen saßen. So war auch dieser Tag mit Sicherheit kein verlorener Tag.

Auch zukünftig wollen wir uns jeweils am 3. Freitag eines jeden Monats in unserem Gemeindezentrum treffen. Das folgende Treffen ist am 20.8.10. Wegen des vor diesem Termin liegenden Redaktionsschlusses kann über diesen Tag nicht berichtet werden. Das nächste Treffen ist alsdann urlaubsbedingt ausnahmsweise erst am 22. Oktober 2010 um 15.00 Uhr. Neben unseren Gesprächen werden wir zwischendurch einige heitere Verse eines bekannten Dichters, wie z. B. Heinz Erhardt, hören. Außerdem möchten wir etwas für unsere „grauen Zellen“ tun. Lassen Sie sich überraschen!

Zu den Veranstaltungen laden wir alle Seniorinnen und Senioren (ab ca. 70 Jahre) herzlich ein und bitten wegen der erforderlichen Vorbereitungen um telefonische Anmeldung bis zum 15.10.2010 unter Rufnummer 42523.

*Für das Team:  
Norbert Zimmermann*



Foto: Kilian Schäfer

demitglieder organisiert. Deshalb wurde für den 14.5.2010 zu einem ersten Kaffee-Nachmittag für Senioren und Seniorinnen eingeladen. Weitere Einladungen erfolgten für den 18.6. und 16.7.2010.

Die Besucherzahlen zu den ersten beiden Zusammenkünften ließen hoffen, dass diese Sache gut anlaufen wird und ausbaufähig ist. Das letztgenannte Treffen war leider sehr schwach besucht. Dies mag verschiedene Ursachen gehabt haben, wie z. B. Krankheit und die besonders große Hitze an diesem Tag. Kurz entschlossen haben wir den Kaf-

## Nächster Termin:

**Freitag, 22. Oktober 2010 15.00 Uhr**

Evang. Gemeindezentrum Mainz-Ebersheim

Wir bitten um Anmeldung bis 15.10.2010 bei Norbert Zimmermann Tel. 4 25 23.

Falls Sie nicht mehr gut zu Fuß sind, holen wir Sie gerne ab.

# Jung und Alt begeistern Publikum

Im Juni durfte sich unsere Gemeinde gleich über zwei wunderbare Konzerte freuen:

Am Sonntag, den 20.06.2010 gab das 1993 gegründete „Mainzer Gitarrentrio“ im evangelischen Gemeindezentrum ein Gastspiel. Dirk Freier, Hans-Roland Schneider und Heinz Strobel boten in ihrem Konzert einen interessanten Einblick in Möglichkeiten, mit drei Gitarren Klänge zu zaubern, die sowohl barocke, romantische als auch exotische und moderne Harmonien zu einem abgerundeten Programm vereinigten. Eigenkompositionen von Heinz Strobel wiesen in die Zukunft und man wurde neugierig auf mehr. Bis hoffentlich bald also!

Das zweite Konzert am Donnerstag, den 24.06.2010 war dem musikalischen Nachwuchs vorbehalten und belegte die beachtliche Leistungsfähigkeit des Kinderchores der evangelischen Gemeinde Mainz-Ebersheim unter der Leitung von Meike Bohn. Klavierschüler von Andrea Gieseke und Gitarrenschüler von Hans-Roland Schneider ergänzten das Programm in vielfältiger Weise. Dieses Konzert bewies eindrücklich ihre musikalisch- pädagogischen Fähigkeiten und weckte das Interesse, davon noch viel mehr erleben zu dürfen, wie die stehenden Ovationen des Publikums lautstark demonstrierten. Mehr hierzu lesen Sie auch auf Seite 16.

Dies waren zwei rundum gelungene Konzerte, wie wir sie gerne bald wieder genießen möchten.

Wolfgang Thiel

Fotos: Kilian Schäfer



# „Dracula tanzt Rock‘ n‘ Roll“

## Kinderchor und Instrumentalschüler begeistern das Publikum

Mit einem fetzigen Lied eröffnete der neu gegründete Kinderchor der evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Ebers-



heim den Vortragsabend am 24. Juni in der evangelischen Kirche. Der Chor, in dem zur Zeit zehn Grundschulkindern singen, steht unter der Leitung von Meike Bohn. Mit Frau Bohn steht der Gemeinde eine engagierte Kirchenmusikerin (mit C-Prüfung) zur Verfügung. An diesem Abend wirkten mit: Alysha Becker, Johannes Bleuel, Leonie Burkhardt, Lea Gerstenberger, Eva Gieseke, Finn Kröger und Enes Özgür.

Neben dem Kinderchor hatten auch Instrumentalschüler von Hans-Roland Schneider (Gitarre), Andrea Gieseke (Klavier) und Meike Bohn (Klavier und Flöte) Gelegenheit ihr Können den etwa sechzig Zuhörern zu präsentieren. Die jungen Musikerinnen und Musiker waren mit Eifer, Freude und Konzentration bei der Sache und boten ein abwechslungsreiches Programm, das sich von Volksliedern über klassische bis zu modernen Stücken erstreckte. Als Instrumentalisten traten auf: Christian Eppelmann, Florian Schmidtner, Duncan Schuster, Linus

Schuster (Gitarre), Marie Cornelsen, Aaron Creachcadec, Emilie Creachcadec, Philipp Müller-Roosen, Aileen Elsa Özgür, Selina da Silva (Klavier), Charlotte Müller-Roosen (Blockflöte) und Eva Gieseke (Violine). Zum Abschluss waren auch noch die Lehrer mit Musik für Gitarre, Gesang und Klavier zu hören; es erklangen ein Menuett von Diabelli, eine Arie von Händel und ein Moderato von Carulli.

Der Dank geht zum einen an die evangelische Kirchengemeinde, die den Kirchenraum zur Verfügung stellte und zum anderen an die Zuhörer, die einen Betrag von rund hundert Euro für den Kinderchor und die geplante Pfeifenorgel stifteten. Nach dem erfolgreichen Verlauf des Abends soll nun zwei Mal im Jahr, in der Adventszeit und im Sommer, eine Veranstaltung dieser Art stattfinden. Kinder im Grundschulalter sind herzlich eingeladen im Kinderchor mitzusingen; auch die Instrumentallehrer nehmen gerne weitere Gitarre-, Klavier- oder Flötenschüler auf. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an das Gemeindebüro (Frau Ursula Lenz, dienstags 17.30-19.30h, Tel: 06136 / 95 82 87, auch AB oder E-Mail: pfarramt@ekg-ebersheim.de)

*Andrea Gieseke*



Fotos: Ernst Gieseke

# „Frühjahrsputz“ in der Kirche

Keiner liebt ihn, aber gemacht werden muss er trotzdem manchmal – der Frühjahrsputz. Aber nicht nur zuhause fallen immer wieder genügend Dinge an, die eigentlich keiner mehr braucht, sondern auch im Gemeindezentrum, in dem das ganze Jahr über reger Betrieb vieler einzelner Gruppen herrscht. Und was man da nicht alles in den Schränken, Regalen und Kammern findet? Manchmal kommt es sogar vor, dass wieder irgendjemand etwas hier abgestellt hat, das zuhause vielleicht nicht mehr gebraucht wird und denkt: „In der Kirche können die das sicherlich noch nutzen!“ Dass das nicht so ist, stellte eine kleine Gruppe freiwilliger Helfer im Juni wieder einmal fest. Mit vereinten Kräften und Tatendrang nahmen sie die Arbeit gegen den „Nippes“ auf und so erstrahlte das Gemeindezentrum bereits nach einem Samstagvormittag und zwei Fuhren auf die Deponie wieder in vollem Glanze. Nun hoffen wir natürlich, dass das in den nächsten Monaten so bleibt. – Daher eine Bitte an jeden gerne willkommenen Benutzer: Verlasst die Räume bitte wieder so, wie Ihr sie vorfinden möchtet! Dann lässt sich viel Arbeit einsparen und Müll vermeiden. Allen Helfern sei an dieser Stelle noch einmal für ihr Engagement gedankt.



Foto: Dirk Schaar

Dirk Schaar

# Unter Gottes freiem Himmel

Es ist schon mittlerweile Tradition, dass sich die beiden Gemeinden aus Ebersheim und Zornheim am Sonntag vor Ferienbeginn am Joachimsfeldkreuz zu einem gemeinsamen Freiluft-Gottesdienst treffen. So zog es auch in diesem Jahr wieder etwa 100 Menschen – von klein bis groß – raus in die Ebersheimer Weinberge, um unter freiem Himmel gemeinsam zu beten und zu singen. „Unter Gottes freiem Himmel“ – so lautete dann auch das Thema. Ein kurzes Zitat aus dem Gottesdienst gibt dies auch wieder: „Der Himmel - das ist die Metapher für die Wirklichkeit Gottes, die all unsere Vorstellungen von Raum und Zeit sprengt. Der Himmel ist der Ort Gottes. Nicht ‚Oben‘, sondern ‚Überall!‘“ Diesmal folgten auch zwei Täuflinge dem Ruf Gottes an diesen schönen Ort, um dort in die Gemeinde aufgenommen zu werden: Luke Labott aus Zornheim und Mara Weller aus Breckenheim. Sicherlich werden die Tauffamilien noch lange von diesem Ereignis sprechen – und hoffentlich auch alle Gottesdienstbesucher an diesem Tag. Für 2011 laden wir Sie heute schon herzlich ein (Termin wird rechtzeitig im Gemeindebrief bekannt gegeben). Feiern Sie mit uns unter Gottes freiem Himmel!



Foto: Dirk Schaar

Dirk Schaar

# Wir waren dabei!

## Ebersheimer Konfis beim Jugendkirchentag in Mainz

Nach einem stimmungsvollen Gottesdienst ging es los auf die Jagd nach Mr. X. Mit Hilfe von SMS-Botschaften suchten unsere Konfis in Kleingruppen nach der un-



Foto: Alexandra Rudloff

bekannten Person mit lila Schal. Die Reise führte sie über den Rhein nach Wiesbaden. Nach mehreren Stunden gaben die Konfis verzweifelt die Suche auf. Ein Positives hatte die Suche jedoch: „Jetzt kenne ich mich wenigstens auch in Wiesbaden aus!“, so eine Konfirmandin. Leider mussten uns einige

Konfis nun schon verlassen, ohne die vielen Angebote und Attraktionen des JKT sehen zu können. Unsere sportlichen Konfis hatten nämlich noch mal Training für den Samstag, der ein Wettkampftag war. Aber vier Konfis blieben und konnten sich alle Stände und Aktionen ansehen. Vor allem die Barfuss - Pfade und Bastelangebote waren beliebt. Gott hatte uns herrlichen Sonnenschein geschenkt. Es war sehr warm, so dass man sich mit Freuden im kühlen Nass vor der Christuskirche am Christus - beach abkühlen konnte. Auch wegen des guten Wetters war der Kirchentag ein riesiger Erfolg. Und unsere Konfis können immer sagen: Wir waren dabei!

Alexandra Rudloff



## Nachkonfifahrt zur Burg Lindelbrunn/Pfalz

In den Herbstferien findet eine Jugendfreizeit auf der Burg Lindelbrunn in der Pfalz statt.

**19.-22. Oktober 2010**

Informationen & Anmeldungen bei Alexandra Rudloff, Tel. 9 26 24 00 oder

Email: [a.rudloff@ekg-ebersheim.de](mailto:a.rudloff@ekg-ebersheim.de)

# Kinderbibeltage mit „Esthers“ Geschichte

Vom 8. bis 10. Juli fanden wieder Kinderbibeltage in Ebersheim statt. Dabei beschäftigten sich Grundschüler mit der Geschichte Esthers. Am ersten Tag lernten sie den jüdischen Glauben mit seinen Traditionen und Bräuchen kennen. Vermutlich hat die kleine Esther hebräisch schreiben gelernt und so lernten auch unsere Kinder am ersten Tag schreiben auf einer Wachstafel. In einem Film haben sie gesehen, wie heute in Deutschland Juden ihre Feste feiern. Das Sabbatmahl haben wir dann nachgestellt.

Glücklicherweise hatten wir an diesen drei Tagen herrliches Wetter, so dass wir vieles im Garten machen konnten. Der zweite Tag stand im Zeichen der „Schönheit“. Eine schöne Lampe wurde erstellt für das abendliche Purim - Fest (Gedenkfest an die

Rettung der Juden durch Königin Esther). Dabei wird in Verkleidungen getanzt, ähnlich wie bei uns an Fastnacht. Wir rätselten, wie Esther ihr Volk retten kann und haben die biblische Geschichte in Schattenfiguren nachgestellt. Abends kam dann die Auflösung und wir bastelten unseren königlichen Siegelring. Nach der Übernachtung in Zelten und in der Kirche frühstückten wir nach der anstrengenden Nacht ausgiebig zusammen. Die Jungs versuchten sich dann im Kreisel schnitzen, während sich die Mädchen schminkten und in kleine Prinzessinnen verwandelten. Am Abschlussabend feierten wir alle mit Grillen und einem improvisierten Theaterstück im Kreis der Familien.

*Alexandra Rudloff*

## Er ist wieder da!

Der Kirchenvorstand war sich einig, dass nach dem Abwracken des alten Bauwagens für die Jugendarbeit wieder ein Raum geschaffen werden muss, auch wenn es sich erneut um ein Provisorium handelt. Deshalb wurde wiederum die Anschaffung eines Bauwagens angestrebt.

Nach langer Suche habe ich ein Exemplar gefunden. Es stand auf dem Bauhof der Firma Lang GmbH, Bauunternehmen seit 1891 in Bodenheim. Der Geschäftsführer des Unternehmens, Herr F. Lang, war nicht nur bereit, den Bauwagen an uns abzugeben: Vielmehr hat er ihn unserer Gemeinde ge-

schenkt. Lediglich der Ordnung halber wurde ein Kaufvertrag über 1,- abgeschlossen. Herrn Lang sei an dieser Stelle für seine Großzügigkeit nochmals herzlich gedankt.

Den Transport des Wagens hat Herr Marco Becker mit seinem Traktor entgegenkommenderweise ebenfalls kostenlos übernommen. Auch ihm sei hiermit nochmals ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Nachdem der Wagen ins Lot gestellt worden ist, müssen die 4 Stützen in Position gebracht werden. Außerdem besitzt der Wagen eine Zwischenwand, die zweckmäßigerweise zu entfernen ist. Das sind Arbeiten,

die wir wohl mit vereinten Kräften erledigen können. Bevor es Winter wird, muss die vorhandene Gasheizung, die lange Zeit nicht in Betrieb war, von einem Fachmann überprüft werden. Auch ist die Ausstattung mit einem Feuerlöscher vorgesehen.

Alsdann liegt es an den Jugendlichen, dass sie den neu geschaffenen Raum nach ihren Wünschen und Vorstellungen ausgestalten und sinnvoll nutzen.

*Norbert Zimmermann*



Foto: Norbert Zimmermann

## Weihnachtsspiel einmal anders!

In diesem Jahr möchte ich das Weihnachtskrippenspiel mit Familien durchführen und dafür zwei mal zwei Stunden an einem Samstagvormittag proben. Dies bietet den Kindern die Möglichkeit anstelle der Krippenspielproben im Club für Kids Plätzchen zu backen und mit Weihnachtsbasteleien, Adventsliedern und vielem mehr die Adventszeit zu gestalten. Bitte bekunden sie ihre Meinungen direkt bei mir, so dass ich im Notfall das Krippenspiel doch wie immer mit den Kindern alleine einstudieren kann.

Alexandra Rudloff - Email: [a.rudloff@ekg-ebersheim.de](mailto:a.rudloff@ekg-ebersheim.de)

## Mithilfe für Club für Kids gesucht!

Liebe Mamas, liebe Juleica-Jugendliche, liebe Omas,  
ich suche Unterstützung bei den Kindergruppenstunden. Manche Aktivitäten können einfach viel entspannter ablaufen, wenn man zwei Betreuungspersonen hat. Außerdem plane ich bis zu den Herbstferien auch ein paar Ausflüge ins Freie, bei denen eine zweite Person unbedingt benötigt wird. Die Gruppenstunde findet mittwochs von 16 – 17:30 im Gemeindehaus statt, bitte melden Sie sich bei mir.

Alexandra Rudloff - Tel. 06136 9262400

## Musikalische Gottesdienste

Sonntag, den 19.09. spielen Alexandra Rudloff und Hans Schöche Werke für Violine und Orgel.

Sonntag, den 03.10. singt der Evangelische Kirchenchor zum Erntedankfest und

Sonntag, den 31.10. zum Reformationstag.

Sonntag, den 21.11. spielt Andrea Gieseke Werke für Orgel

## Unsere nächste Konzerte

### **12. September 2010, 17.00 Uhr - Ensemble „Triptychon“**

Björn Colditz, Trompete, Simon Gößling, Posaune und Szilvia Tóth, Orgel spielen Werke von J.S. Bach, G.Ph. Telemann und anderen.

### **2. Oktober 2010, 17.00 Uhr - Ensemble „Brasso continuo“**

gibt ein Konzert mit Werken der Barockzeit, Romantik, aus Lateinamerika und der klassischen Moderne

### **7. November 2010, 17.00 Uhr**

#### **Benefizkonzert zugunsten einer Pfeifenorgel für unsere Gemeinde.**

Musiker der Gemeinde und Gäste stellen in einem bunten Programm Werke verschiedener Epochen, Besetzungen und Stile vor.

#### **Vorankündigung: 28. November 2010 um 18.00 Uhr Adventskonzert**

Kirchenchöre aus Mainz-Ebersheim und Zornheim, sowie Musiker aus der Gemeinde

#### **Alle Konzerte finden in der Ev. Kirche Mainz-Ebersheim statt.**

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.ekg-ebersheim.de/konzerte](http://www.ekg-ebersheim.de/konzerte)



# **Glaube informativ**

## **Die Bibel als Buch des Lebens**

„Welche Bibelstelle spielt in Ihrem Leben eine besondere Rolle?“ Mit dieser Frage haben wir Menschen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gebeten, eine Bibelarbeit zu übernehmen, um zu berichten, was an diesem Text sie bewegt, sowohl aus theologischer als auch lebenspraktischer Sicht. Dabei entscheiden die Vortragenden, ob sie einen bestimmten Vers, ein Kapitel oder ein ganzes biblisches Buch benennen.

**Donnerstag, 16. September 2010, Ev. Gemeindezentrum Zornheim**

**„... und hätte der Liebe nicht...“ 1. Korintherbrief 13, 1 – 13**

Referent: Ministerialrat Dr. Werner Dahmen, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz und Ortsbürgermeister Zornheim

**Mittwoch, 6. Oktober 2010, Ev. Gemeindezentrum Mainz-Ebersheim**

**„Und Gott sah, dass es gut war.“ Gen 1**

**- Die Schöpfungsgeschichte in 1. Mose: Kreationismus vs. Evolution und Molekularbiologie**

Referent: Prof. Dr. Reinhold Schäfer, Mainz-Ebersheim, Naturwissenschaftler und Informatiker

**Donnerstag, 18. November 2010, Ev. Gemeindezentrum Zornheim**

**„Die Verantwortung christlichen Handelns in der Gesellschaft: 1. Petrusbrief 3, 15“**

Referentin: Dorothea Schäfer, Mitglied des Landtages Rheinland-Pfalz, Gau-Bischofsheim

**Mittwoch, 8. Dezember 2010, Ev. Gemeindezentrum Mainz-Ebersheim**

**„... Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde“ 1. Mose 1, 27 und die Konsequenzen für die Medizin.**

**- Ein Beitrag zur Problematik der Patientenautonomie und der Therapiebegrenzung -**

Referent: Dr. med Klaus Schniepp-Mendelssohn, Katholisches Klinikum Mainz

**Donnerstag, 13. Januar 2011, Ev. Gemeindezentrum Zornheim**

**„Aber Mose floh vor dem Pharao und hielt sich auf im Lande Midian“**

**2. Mose 2, 15 – Flucht und Vertreibung**

Referent: Michael Ermlich, Mainz-Ebersheim, Richter am Verwaltungsgericht Mainz

**Vorschau auf weitere Termine:**

**Mittwoch, 9. Februar 2011, Ev. Gemeindezentrum Mainz-Ebersheim**

Referent: Volker Ellenberger, Mainz, Kantor und Dekanatskirchenmusiker

**Donnerstag, 10. März 2011, Ev. Gemeindezentrum Zornheim**

Referent: Kirchenpräsident Dr. Volker Jung, Darmstadt

Die Veranstaltungen finden statt im Ev. Gemeindezentrum Mainz-Ebersheim, Senefelder Str. 16 bzw. Ev. Gemeindezentrum Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3 und beginnen **jeweils um 20.00 Uhr.**

**Weitere Informationen finden Sie unter:**

**[www.ekg-ebersheim.de/Glaube-Informativ-2010-2011](http://www.ekg-ebersheim.de/Glaube-Informativ-2010-2011)**



## Der Frauengesprächskreis Zornheim:

**Dienstag, den 7. September 2010 10.00 Uhr**

Eine Reise zu den Galapagosinseln

Vortrag mit Dias

Referentin: Ingrid Zelle

**Dienstag, den 21. September 2010 10.00 Uhr**

Unterwegs in Äthiopien

Vortrag mit DVD

Referenten: Ulla und Volker Störing

**Dienstag, den 5. Oktober 2010 10.00 Uhr**

Ein Erfahrungsbericht aus Sambia

Vortrag mit Dias

Referent: Wolfgang Kemp

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.ekg-zornheim.de/frauengespraechskreis](http://www.ekg-zornheim.de/frauengespraechskreis)

## Literaturkreis Zornheim

**30. September 2010**

Siegfried Lenz, Schweigeminute

**28. Oktober 2010**

Tiziano Terzani, Das Ende ist mein Anfang

**25. November 2010**

J.M. Coetzee, Eiserne Zeit

Der Literaturkreis trifft sich jeweils um 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum Zornheim

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.ekg-zornheim.de/literaturkreis](http://www.ekg-zornheim.de/literaturkreis)

Ansprechpartnerin: Ingeborg Düsing, Tel. 4 44 61

## Gottesdienst am Buß- und Betttag

17. November - um 19.00 Uhr

Evangelische Kirche Mainz-Ebersheim  
Gemeinsamer Gottesdienst mit Zornheim

## Gesprächszeit

Liebe Ebersheimerinnen zwischen 35 und 55! Haben Sie Lust,

- sich in netter Runde über "Gott und die Welt" zu unterhalten?
- sich mit religiösen Themen zu beschäftigen, die Sie interessieren, die im Alltag aber nicht immer genügend Raum finden?
- sich mit anderen Frauen auszutauschen und zu diskutieren?

### Wie wäre es am Donnerstag, dem 2. September 2010?

Wir, eine ökumenische Runde Ebersheimer Frauen, wollen uns an jedem ersten Donnerstag im Monat im evangelischen Gemeindezentrum treffen. Nach einer kurzen Einführung in das jeweilige Thema ist zwischen 20.00 und 22.00 Uhr genügend Zeit und Raum, um sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Themas auseinanderzusetzen.

Unser erstes Thema ist „**Mein Glaube im Alltag**“, andere Wunschthemen, die wir gemeinsam festlegen werden, folgen.

**Haben Sie Lust mitzudiskutieren? Kommen Sie doch einfach mal vorbei!**

## dasein - Atempause am Abend

Unser Alltag wird immer schneller, es bleibt kaum Zeit zum Atemholen. Alles muss sofort und jetzt passieren, ich weiß gar nicht, wo mir der Kopf steht.

Die halbstündige Andacht lädt ein zur Besinnung und zum Kraft Schöpfen, zum Beten und Durchatmen.

**Ebersheim:**

**15.9. + 20.10. um 19.30 Uhr**

**Zornheim**

**2.9.+7.10.+4.11. um 19.00 Uhr**

Herzliche Einladung



# Gemeindefest

05. September 2010



10 Uhr 30 Familiengottesdienst

15 Uhr 00 Musical „Joseph“

17 Uhr 30 Abendandacht



Evangelische Kirche Zornheim

## Unser Spielkreis hat wieder Plätze frei!

Ab August 2010 sind im Spieölkreis „Die Kirchenmäuse“ wieder Plätze frei.

Kinder ab 21 Monaten können hier **montags und donnerstags**

von **9.00 Uhr bis 11.30 Uhr** gemeinsam spielen, toben und die Welt entdecken.

Weitere Informationen unter: [www.ekg-egersheim.de/spielkreis](http://www.ekg-egersheim.de/spielkreis)

oder bei Anne Arold-Ebert (Tel.: 41 35)

## Großer Kindersachenbasar

**am Sonntag, 19. September 2010, 14.00-16.00 Uhr**  
**(13.30 Uhr für Schwangere)**  
**in der Töngeshalle Mainz-Ebersheim**

Verkauft wird alles rund ums Kind: Baby- und Kinderkleidung Größe. 50-170), Spielsachen Kinderbücher, Fahrgeräte u.v.m. Mit Kaffee- und Kuchenverkauf.

Der Erlös aus den Standgebühren und dem Kuchenverkauf kommt der Arbeit mit Kindern in den evangelischen Gemeinden in Zornheim und Ebersheim zu Gute.

**Achtung:** Die Tischvergabe erfolgt am Montag, den 6. September 2010 ab 17.00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum (Senefelderstraße 16)

Für die Anfahrt folgen Sie in der Ortsmitte von Ebersheim den Schildern Turnhalle/Töngeshalle.

## Kleidersammlung

**für die Nieder-Ramstädter Diakonie, Mühlthal**

**6. – 13. 9. 2010**

**Abgabestelle: Zelt am Evang. Gemeindezentrum,  
Senefelderstr. 16**

Gesammelt werden: - jede Art tragfähiger Kleidung für Kinder und Erwachsene -  
Bett-, Haushalts- und Leibwäsche  
- Lederwaren, Schuhe (paarweise gebündelt)

## September

**E**in Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.

Koh 3,13 (L)

### **Donnerstag, 2. 9., 19.00 Uhr**

Dasein - Atempause am Abend  
Evangelische Kirche Zornheim  
Pfr. Wallrabenstein

### **Sonntag, 5. 9., 10.30 Uhr**

Gottesdienst zum Gemeindefest Zornheim  
Evangelische Kirche Zornheim  
Pfr. Wallrabenstein

**kein** Gottesdienst in Ebersheim

### **Sonntag, 12. 9., 11.00 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Wallrabenstein

### **Mittwoch, 15. 9., 19.30 Uhr**

Dasein - Atempause am Abend  
Pfr. Wallrabenstein

### **Sonntag, 19. 9., 11.00 Uhr**

Gottesdienst  
Pfr. i. E. Konrad

### **Mittwoch, 22. 9., 19.00 Uhr**

Ökumenisches Taizé-Abendgebet

### **Sonntag, 26. 9., 11.00 Uhr**

Gottesdienst  
Pfr. Wallrabenstein

## Oktober

**S**iehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen.

Offb 3,8 (L)

### **Sonntag, 3. 10., 11.00 Uhr**

Familiengottesdienst zum Erntedankfest  
Pfr. Wallrabenstein

### **Donnerstag, 7. 10., 19.00 Uhr**

dasein - Atempause am Abend  
Evangelische Kirche Zornheim  
Pfr. Wallrabenstein

### **Sonntag, 10. 10., 11.00 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl N.N.

### **Sonntag, 17. 10., 11.00 Uhr**

Gottesdienst N.N.

### **Mittwoch, 20. 10., 19.30 Uhr**

Dasein - Atempause am Abend N.N.

### **Sonntag, 24. 10., 11.00 Uhr**

Gottesdienst  
Präd. Berger-Dürr

### **Mittwoch, 27. 10., 19.00 Uhr**

Ökumenisches Taizé-Abendgebet

### **Sonntag, 31. 10., 11.00 Uhr**

Gottesdienst zum Reformationstag  
Pfr. Wallrabenstein



# November

**G**ott spricht Recht im Streit der Völker, er weist viele Nationen zurecht. Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen.

Jes 2,4 (E)

## **Donnerstag, 4. 11., 19.00 Uhr**

Dasein - Atempause am Abend  
Evangelische Kirche Zornheim  
Pfr. Wallrabenstein

## **Sonntag, 7. 11., 11.00 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl  
Pfr. Scheffler

## **Sonntag, 14. 11., 11.00 Uhr**

Gottesdienst zum Volkstrauertag N.N.

## **Mittwoch, 17. 11., 19.00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag  
Pfr. Wallrabenstein/N.N.

## **Sonntag, 21. 11., 11.00 Uhr**

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
Pfr. Wallrabenstein

## **Mittwoch, 24. 11., 19.00 Uhr**

Ökumenisches Taizé-Abendgebet

## **Sonntag, 28. 11., 9.30 Uhr (!)**

Familiengottesdienst zum 1. Advent  
Pfr. Wallrabenstein

**Die Zornheimer Sonntagsgottesdienste finden in diesem Kirchenjahr um 9.30 Uhr statt**

## **Kindergottesdienst**

12. September, 14. November,  
12. Dezember

sowie Familiengottesdienst zum Erntedankfest am 3. Oktober (11.00 Uhr)  
jeweils um 9.30 Uhr  
Evang. Kirche Mainz-Ebersheim

## **Neues Kirchenjahr**

Ab dem 28. November (1. Advent)  
beginnt der Sonntagsgottesdienst in  
Ebersheim wieder um 9.30 Uhr.



**Sonntag**

- 9.00 Uhr **Kindergottesdienstfrühstück**  
(an den KiGo-Tagen)
- 9.30 Uhr **Kindergottesdienst (KiGo)**  
(einmal monatlich; nächste Termine: 12.9./14.11.)
- 9.30 Uhr **Kirche für Kids** (10-13-jährige, an den KiGo-Tagen)
- 11.00 Uhr **Gottesdienst** (Kirchenkaffee an KiGo-Terminen)

**Montag**

- 9.00 Uhr **Spielkreis** (ab 24 Monaten) bis 11.30 Uhr
- 14:30 Uhr **Folklore-Tanzkreis**
- 18.30 Uhr **Vorbereitungskreis „Kindergottesdienst und Kirche für Kids“** (Info: Elisabeth Thiel, Tel.: 95 85 02)
- 20.00 Uhr **Evangelischer Kirchenchor**

**Dienstag**

- 10.00 Uhr **Frauengesprächskreis** siehe Seite 24
- 14.00 Uhr **Besuchsdienstkreis** (nach Absprache)
- 15.00 Uhr **Kinderchor**
- 17.30 Uhr **Gemeinde- und Pfarramtsbüro**  
(bis 19.30 Uhr – Frau Lenz)

**Mittwoch**

- 10.00 Uhr **Krabbelkreis** (8-24 Monate) bis 11.30 Uhr
- 16.00 Uhr **Club für Kids** (für 8-10-Jährige) bis 17.30 Uhr
- 19.00 Uhr **Ökumenisches Taizé-Abendgebet**  
(an jedem 4. Mittwoch im Monat)
- 19:30 Uhr **dasein – Atempause am Abend** siehe Seite 25
- 20.00 Uhr **Kirchenvorstand**  
(in der Regel am 3. Mittwoch im Monat)
- 20.00 Uhr **Glaube informativ** siehe Seite 22

**Donnerstag**

- 9.00 Uhr **Spielkreis** (ab 24 Monaten) bis 11.30 Uhr
- 16.30 Uhr **Konfirmandenunterricht**
- 19.00 Uhr **Literaturkreis** (am letzten Donnerstag im Monat)

**Samstag**

- 16.30 Uhr **Krabbelgottesdienst** (nächster Termin: 4.12.2010)  
siehe Seite 27

Termine, die *kursiv* gedruckt sind, finden im Gemeindezentrum Zornheim statt.



Foto: Kilian Schäfer

***D***as Land gibt sein Gewächs, es  
segne uns Gott unser Gott.

***Ps 67,7***

